Dies ist ein Interview aus dem Jahr 1983 mit Mildred Gillars, besser bekannt als "Axis Sally", in ihrem Haus in Columbus, Ohio.



Ich würde dir gerne ein paar Fragen zu deinen Erfahrungen in Deutschland und dem Krieg stellen. Was hat dich dazu gebracht, in Deutschland zu leben?

Mildred: Alles begann zu Hause in Maine, dann zog ich viel herum und ließ mich in Ohio nieder. Meine Persönlichkeit war von Neugier und Abenteuerlust geprägt. In den USA hatte ich das Gefühl, dass Frauen keine wirklichen Chancen hatten, es sei denn, sie wollten nur jung heiraten und eine Familie gründen. Frauen wurden hier nicht als gleichberechtigt angesehen und ich habe gelesen, dass das in Europa anders war. Nachdem ich hier das College besucht hatte, erzählten mir Freunde von den vielen Möglichkeiten in New York. Ich zog dorthin und schlug mich als Model und Tänzerin durch.

Das war meine erste Begegnung mit Juden. In New York gab es eine große Anzahl von ihnen und sie arbeiteten alle zusammen, um jeden einzelnen reich zu machen. Sie besaßen oder hatten eine Mehrheitsbeteiligung an vielen großen Unternehmen, waren stark in der Finanzwelt, im Theater und vor allem im zwielichtigen Teil der Stadt vertreten. Mehr als einmal wurde ich angesprochen und mir wurde gesagt, ich solle unmoralisch sein, um die guten Jobs zu bekommen; sie machten vor allem Jagd auf christliche Frauen. Ich sah, wie sie der Bevölkerung Drogen, Sexsklaven und alle Arten von Verbrechen aufzwangen. Eine jüdische Straßenbande, die mich beim Weglaufen als christliche Hure beschimpfte, stahl mir einmal die Handtasche.

Ich beschloss, es in Frankreich zu versuchen, und lernte mehr über die Modeindustrie und das Modeln von Kleidung. Paris war nicht besser als New York, aber es gab mehr Ordnung. Ich ging wieder nach Hause, weil ich meine Freunde vermisste, aber nach einem Jahr lud mich ein Freund ein, nach Algier zu gehen, das damals eine französische Kolonie war und nicht das war, was es heute ist. Dann nahm das Schicksal eine Wendung und ich hatte die Chance, nach Deutschland zu gehen, um Kunst zu studieren. Ein Freund von mir lernte einen wohlhabenden Deutschen kennen und so arrangierten sie, dass ich ihre Freunde kennenlernte. Ich war völlig beeindruckt, denn Hitler war erst ein Jahr zuvor gewählt worden, aber die Menschen strahlten bereits vor Begeisterung über die Wende.

Die Welt befand sich immer noch in der Weltwirtschaftskrise, aber Deutschland nicht. Es hatte sich fast über Nacht zum Besseren gewendet. Mir gefiel es so gut, dass ich beschloss, mir dort ein Leben aufzubauen.

Warum glaubst du, dass Hitler so gut war? Er ist doch der böseste Mann der Welt, der Millionen von Menschen getötet und die Deutschen zu Sklaven gemacht hat, oder?

Mildred: Ohh, du musst doch schlauer sein als das, leben als Sklaven? Sie hätten nicht bis zum bitteren Ende gekämpft, wenn das der Fall wäre. Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll. Ich könnte damit anfangen, dass ein paar Juden unser Denken in dieser Hinsicht geprägt haben. Stalin hat mehr als 30 Millionen Europäerinnen und Europäer ausgelöscht, aber weil der Kommunismus eine jüdische Schöpfung war, wird das totgeschwiegen. Hitler wollte nur, dass die jüdische Macht gebrochen wird; deshalb zog er ihren Zorn auf sich. Deshalb haben sie den Krieg begonnen.

Ich habe nie einen Führer gesehen und werde nie wieder einen sehen, der vom Volk so verehrt wurde wie Hitler. Deutschland wurde in ein Land verwandelt, wie man es noch nie gesehen hatte; alle waren sozusagen auf derselben Seite. Es ging nur darum, sich gegenseitig zu helfen. In Dresden nahm sich jeder im Frühjahr ein Wochenende Zeit, um sein Viertel zu putzen und den Alten bei der Arbeit zu helfen. Die Jugendgruppen sangen und arbeiteten ständig in der Stadt, um sie in Schuss zu halten. Niemand musste hungern, die Armen wurden gut versorgt, man verlangte nur, dass sie sich selbst helfen wollten

und wenn sie das nicht taten, wurden sie gezwungen, das Land zu verlassen oder in eine Anstalt zu gehen, wo sie Hilfe erhielten.

Im Jahr 1934 sah ich überall Bauarbeiten, das ganze Land wurde neu aufgebaut. Als Amerikaner wurde ich mit offenen Armen empfangen, denn die Deutschen wollten den Ausländern zeigen, wie friedlich es im Gegensatz zu den weltweiten Presseberichten war. Die Juden wurden in Ruhe gelassen, die einzigen Betroffenen waren die Kriminellen. Diejenigen, die zu Unrecht belohnt wurden und Monopole, die durch jüdische Macht geschaffen wurden. Deutschland stand kurz vor einer kommunistischen Revolution, die von Juden angeführt wurde und Hitler verhinderte dies und bestrafte sie dafür. Wenn sie dem Staat gegenüber loyal waren, wurden sie in Ruhe gelassen und das waren die meisten.


Adolf Hitler wird 1933 in Nürnberg von Anhängern begrüßt

Während meiner gesamten Zeit in Deutschland habe ich nie gesehen, dass jemand misshandelt wurde und ich durfte Konzentrationslager und Gefangenenlager besuchen. Die Lügen über die Lager werden eines Tages bekannt werden. Niemand wurde in ihnen nach einem deutschen Plan getötet. Die Alliierten haben mehr Häftlinge in den Lagern getötet als die Deutschen. Auch das haben sie verschwiegen; sie haben Lager bombardiert und Tausende getötet. Sie verhinderten auch, dass benötigte Vorräte in die Lager gelangten, was zu Krankheiten und vielen weiteren Todesfällen führte.

Hitler machte Deutschland zu einem Leuchtturm, dem die ganze Welt folgen sollte, um eine bessere Lebensweise zu erreichen. Ich persönlich glaube, dass Deutschland einen grausamen Tod starb, ähnlich wie Christus, um ein neues Zeitalter des Lichts und der Harmonie für alle einzuläuten. Mit der Zeit werden die Bösen vernichtet werden, die so viel Elend, Hass und Tod auf dieser Erde verursacht haben. So ist es prophezeit. NS-Deutschland war ein Vorgeschmack auf die Welt nach der Ankunft dieses neuen Zeitalters.

Toll! Hast du jemals einen der Führer des Dritten Reiches getroffen?

Mildred: Ja, ich habe viele von ihnen getroffen. Ich habe Dr. Goebbels oft getroffen, ich habe den Führer getroffen und seine Hände geschüttelt. Er hat immer mit beiden Händen gehalten, fast um zu sagen, dass er dich wirklich schätzt. Ich bin vielen Gauleitern oder Statthaltern begegnet, Himmler, Julius Streicher und vielen anderen. Ich habe über keinen von ihnen etwas Schlechtes zu sagen, sie waren immer perfekte Gentlemen und großartig, um mit ihnen zu sprechen. Sie waren so voller Energie und wollten immer meine Meinung zu bestimmten Themen wissen, was in diesem Land immer noch nicht sehr verbreitet ist.

Okay. Was hat dich dazu gebracht, für die Deutschen zu arbeiten, nachdem sie uns den Krieg erklärt hatten?

Mildred: Du weißt es vielleicht nicht, aber die USA haben den Alliierten fast von Anfang an illegal geholfen. Im Jahr 1941 erlaubte Hitler seinen Streitkräften, endlich zurückzuschießen. Roosevelt machte deutlich, dass er Hitler aufhetzen wollte und keine Einigung oder Freundschaft anstrebte. Ich werde immer wieder gefragt, warum Hitler den Krieg begonnen hat, wenn er Frieden wollte. Meine Antwort ist, dass die Dinge wegen der Juden schnell außer Kontrolle gerieten. Polen wurde angegriffen, weil England, Frankreich und Amerika Polen kriminelle Garantien gaben, die sie nicht einhalten wollten. Deutschland wollte nur eine Verbindung zu Preußen. Für diese Forderungen wurden sie von polnischen Staatsangehörigen mit Angriffen auf deutsche Bauernhöfe und Landwirte konfrontiert. Viele wurden ermordet; ich war vor Ort, um einige dieser Angriffe zu dokumentieren. Der polnische

Staat verhöhnte alle Versuche und drohte sogar damit, in Deutschland einzufallen und Berlin einzunehmen.

Frankreich wurde angegriffen, weil es zuerst den Krieg erklärt hatte und Holland stand auf der Seite der Alliierten und musste neutralisiert werden, um eine einfache Basis für eine Invasion zu verhindern. Der Balkan befand sich in der gleichen Situation, da er auf der Seite der Alliierten stand und wäre ein einfacher Stützpunkt für eine Invasion gewesen. Ich sage dies, weil es erklärt, warum Deutschland in vermeintlich friedliche Nachbarländer einmarschieren musste. Ich verstand dies und wollte meinen Teil dazu beitragen, diese Nation im Kampf zu unterstützen. Als der Krieg begann, insbesondere der Propagandakrieg, wurde ich gebeten, die Lügen der Alliierten zu widerlegen. Ich stimmte zu und arbeitete für den nationalen Rundfunkdienst.



Ich bekam meine eigene Radiosendung, um unseren Jungs, die aufgrund des Judenhasses starben, die Wahrheit über den Krieg zu sagen. Ich war sehr erfolgreich, denn ich sprach klar und deutlich zu unseren Leuten. Ich forderte sie zur Vernunft auf und bat sie, darüber nachzudenken, wofür sie kämpften. Sie kämpften, um sich selbst zu töten und ich habe versucht, sie aus diesem Alptraum aufzuwecken.

Wie war es in Deutschland während des Krieges?

Mildred: Bis 1943 war es genau wie in Friedenszeiten. In den Restaurants herrschte reges Treiben, die Leute machten Urlaub und reisten, überall in den Städten gab es Theaterstücke und Konzerte. Es änderte sich nichts, außer dass man mehr Soldaten in Feldgrau sah und dass die Todesanzeigen ausgehängt wurden. Deutschland war ein Land, in dem Sport und Fitness großgeschrieben wurden, Yoga und Laufen kamen in Deutschland auf. Man sah Menschen, die gemeinsam liefen, um sich zu bewegen. Man konnte zu jeder Stunde gehen, ohne Angst zu haben. Die Rationierung war zwar in Kraft, aber noch nicht so streng, so dass es reichlich zu essen und zu trinken gab. Das Leben war sehr schön.

Das alles änderte sich 1943 mit dem totalen Krieg. Dr. Goebbels sagte mir, er tue das nur ungern, aber Deutschland kämpfe um seine Existenzberechtigung und jeder müsse seinen Beitrag leisten. Also wurde jede Art von Unterhaltung eingeschränkt, da die Menschen zuerst ihre Kriegspflichten erfüllen und sich dann amüsieren mussten. Es herrschte eine ängstliche Stimmung, da der Krieg offensichtlich nicht gut verlief. Niemand verheimlichte dies, die Presse berichtete sorgfältig die Wahrheit, ohne Niederlagen oder Panik zu schüren. Auch die Rationierung wurde verschärft, so dass es 1945 dank der Alliierten kaum noch Lebensmittel gab.

Viele Zivilisten starben in den letzten Kriegsmonaten, weil sie krank wurden und nicht versorgt werden konnten, weil Straßen und Schienen zerstört waren. Das war es, was die Häftlinge in den Lagern umbrachte. Heute werden diese unheilvollen Bilder, die nur die Grausamkeit der Alliierten und nicht die der Deutschen zeigen, immer wieder vorgeführt. Die meisten Menschen hatten Möglichkeiten zu überleben und alle schlossen sich zusammen. Am Ende des Krieges gab es so viele Ausländer in Deutschland, aber sie wurden willkommen geheißen und es wurde ihnen geholfen, so gut es ging. Die Partei hat mit dem Wenigen, was zur Verfügung stand, gute Arbeit geleistet.

Es waren harte Zeiten, aber sie brachten das Beste im deutschen Volk zum Vorschein. In den Fabriken gab es externe Kindertagesstätten für die Kinder, damit sie nicht der Gefahr von Bombenangriffen ausgesetzt waren.

Hast du jemals einen Bombenangriff erlebt?

Mildred: Ja, viele Male, es war furchtbar. Die Amerikaner kamen am Tag und die Briten in der Nacht. Ich war das ganze Jahr 1944 über in Berlin, auf dem Höhepunkt der Angriffe und es war schwer zu

beschreiben, die modernste und schönste Stadt Europas wurde in Schutt und Asche gelegt. Das erklärte Ziel sowohl von Bomber Harris, als auch unseres LeMay *[US-General]* war es, so viele Frauen und Kinder wie möglich zu töten. Das ist ihnen sehr gut gelungen; in ganz Europa haben sie eine riesige Ernte eingefahren. In den Geschichtsbüchern wird nicht erwähnt, wie viele Zivilisten in Frankreich, Holland, Dänemark, Norwegen, Belgien und so weiter getötet wurden. Es war schwer für mich, diese Männer in den Krankenhäusern und Lagern zu sehen; für mich waren sie Mörder von Unschuldigen. Aber ich musste sie in meiner Sendung interviewen und sie nach Hause grüßen lassen. Ich weiß, dass sie nur Befehle befolgt haben, aber ich habe trotzdem zuerst an all die Opfer gedacht. Unsere Jungs hätten nie in diese Situation gebracht werden dürfen. Sie haben ihre eigenen Leute getötet und haben das nicht verstanden.



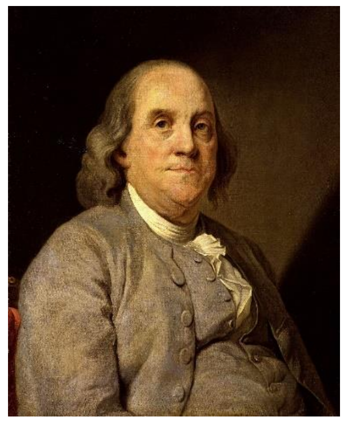
25.7.1944: Bombenschaden an der Hochbahnstrecke in Berlin-Schöneberg. Der Viadukt an der Bülowstraße erhielt am 19. Juli 1944 bei der Explosion einer Luftmine schwere Verwerfungen. Durch Holzstapel und Balken wird die Strecke provisorisch abgestützt.

Ich war gerade mitten in einer meiner Shows, als die Sirenen losgingen, wir machten weiter, aber sie waren nah dran. Die Decke bekam einen Riss und die Farbe löste sich von den Wänden. Als sich der Staub gelegt hatte, schaute ich nach draußen. Es war ganz nah, alle Häuser einen Block weiter waren getroffen und brannten. Von da an ging ich in die Luftschutzbunker. Dort war es sehr eng, weil so viele hinein mussten. Es roch nach Schweiß und Rauch und wenn die Bomben näher kamen, kauerten alle zum Schutz zusammen.

Wenn wir herauskamen, egal ob es Tag oder Nacht war, konnten wir nur brennende Häuser und die giftigen Dämpfe der Bomben riechen. Am schlimmsten war der Phosphor, der lange brannte und die Feuerwehrleute vor Probleme stellte, die ihr Leben riskierten, um eingeschlossene Menschen und Gebäude zu retten.

Hast du das Gefühl, dass du ein Verräter an den Vereinigten Staaten bist?

Mildred: Nein, ich betrachte mich nicht als Verräterin an meinem Land. Ich war nie eine loyale Bürgerin der jüdischen Vereinigten Staaten. Ich habe das Gefühl, dass diese Nation ihre Seele verloren hat, als wir Ende des 19. Jahrhunderts die Juden ins Land ließen. Sie haben fast von Anfang an einen Krieg gegen das christliche Erbe und die Kultur dieses Landes geführt. Einige unserer großen Gründer wussten das, aber heute würdest du das nie erfahren. Die Juden arbeiten sehr hart daran, die Geschichte zu verändern und auszulöschen, was für sie unbequem ist. Mit Geld ist das leicht zu bewerkstelligen, man kann bestechen, kaufen und drohen, um das gewünschte Ergebnis zu erreichen.



Ben Franklin soll einen Vortrag über jüdischen Einfluss gehalten haben und 1934 bezahlten Juden dafür, dass andere pro-jüdische Männer das Tagebuch fanden, in dem der Vortrag stand. Es wurde nie gefunden; wie wir die Juden kennen, haben sie es bekommen und zerstört. Bis zum Jahr 2000 werden sie die Leute glauben lassen, dass unsere Gründer sehr pro-jüdisch waren, wenn sie nicht selbst jüdisch waren. Das ist ihre Vorgehensweise. Merke dir diese Worte, damit du sie verstehst. Sie zerstören, indem sie das Erbe und den Glauben eines Volkes zerstören.

Ich habe versucht, mein Volk aufzuwecken, damit es erkennt, dass Deutschland das Instrument dafür war. Die Juden brachten den Krieg, um diese Bedrohung ihrer Macht zu beenden und ich wurde zum Verräter gemacht. Wenn man also ein Verräter ist, wenn man sich gegen den wahren Feind seines Landes und seines Volkes stellt, dann bin ich einer. Christus wird mich freisprechen, denn ich habe nichts Falsches getan.

Du hast erwähnt, dass du einen Mann hattest, der bei der Wehrmacht war, ist das richtig?

Mildred: Ja, ich lernte später im Leben einen strammen Mann kennen; ich war schon fast 40. Er hat mir eine Weile den Hof gemacht und dann haben wir uns verlobt. Die Pflicht rief ihn weg und er war kein Drückeberger. Er meldete sich freiwillig nach Russland, um gegen die Kommunisten zu kämpfen und er fiel im Kampf. Das war der traurigste Tag in meinem Leben. Zum Glück hatte ich viele Freunde, die mir halfen, das durchzustehen; leider musste ich auch ihnen helfen, als ihre Männer später fielen. Er starb, damit sein Land weiterleben konnte.

Du hast amerikanische Soldaten interviewt, während sie in Gefangenenlagern waren?

Mildred: Ja, das habe ich, und zwar aus zwei Gründen. Zum einen, um ihre Familien zu Hause wissen zu lassen, dass es ihnen gut geht und zum anderen, um Ideen für meine Programme zu bekommen. Ich wollte diesen Männern vermitteln, dass sie einen Krieg für die Juden führten, nicht um die Welt zu befreien, nicht um die Demokratie zu schützen; es ging nur um die Juden, damit sie ihren Krieg gegen uns fortsetzen konnten und alliierte Soldaten halfen ihnen bei der Zerstörung ihres eigenen Volkes. Ich ging in Krankenhäuser und Kriegsgefangenenlager, um diese Jungen zu treffen. Ich habe auch mit den Mädchen zu Hause gesprochen und versucht, ihnen die Wahrheit beizubringen.

Die meisten waren durch Pearl Harbor und Hitlers Kriegserklärung so sehr einer Gehirnwäsche unterzogen worden. Sie konnten nicht begreifen, dass es tiefere Ursachen für beides gab. Sie konnten nicht verstehen, dass amerikanische Embargos und andere Maßnahmen die Japaner zum Angriff veranlassten, da sie keine anderen Alternativen sahen. Hitler erklärte den USA erst den Krieg, als wir bereits ohne Provokation offen auf dem Meer und in der Luft kämpften. Roosevelt machte noch einmal deutlich, dass er Hitler hasste und ihn loswerden wollte; er war bereit, Gesetze zu brechen und heimlich zu handeln, um dies zu erreichen. Seine Frau war vor, während und noch lange nach dem Krieg ein kommunistisches Sprachrohr. Sie führte einen Krieg gegen die alten Werte unserer Vorväter.

Ich habe versucht, die Menschen dazu zu bringen, diese Dinge zu sehen, aber die meisten hatten ihre Augen zu weit geschlossen und ihren Verstand ausgeschaltet. Einige hörten zu und stimmten zu, wie ich später erfuhr, also war nicht alles umsonst. Ich begann, die Moral der Menschen in Frage zu stellen, als amerikanische Flugzeuge Flugblätter abwarfen, in denen stand, dass das deutsche Volk hart arbeitete, während die Soldaten vergewaltigten und Verbrechen für Hitler begingen. Auf einem anderen stand, dass die Soldaten für eine verlorene Sache kämpften, während ihre Mädchen von Parteibossen und Fremdarbeitern vergewaltigt wurden. All das sollte sie demoralisieren.

Es ist eine Ironie des Schicksals, dass dies in Deutschland nicht in großem Umfang geschah, in England aber schon. Ich habe viele Amerikaner getroffen, die damit geprahlt haben, mit wie vielen Britinnen sie geschlafen haben, ob verheiratet oder nicht. Ich hatte das Gefühl, dass die amerikanische Armee voller Hurenböcke war, die überall nach Sex suchten, wo sie hinkamen. Ich betete, dass sie es nicht nach Deutschland schaffen würden. An dem Spruch " Überbezahlt, übergeil... und leider überall", war was Wahres dran.

Wenn die Engländer wüssten, dass ihre Frauen und Mädchen jeden Tag mit US-Soldaten im Bett waren, hätten sie sofort aufgehört. Ich habe in letzter Zeit viele Frauen getroffen, die mir von all den schmutzigen Affären erzählt haben, die während des Krieges stattfanden, während die Jungs weg waren und das hat mir Recht gegeben. Die Vorstellung von der großartigsten Generation ist ein Witz; unsere Jungs wurden zu Vergewaltigern und Mördern gemacht, während die Mädchen zu Huren gemacht wurden. Die Wahrheit ist für sie schwer zu ertragen, aber sie wissen tief in ihrem Inneren, dass sie wahr ist. Sie taten dies alles wegen des jüdischen Krieges, den sie zu führen hatten.

Ich schweife ab, aber wenn ich zurückblicke, werde ich so wütend über das, was verloren wurde. Die völlig sinnlose Zerstörung, die ich gesehen habe und die Lügen, die nach dem Krieg verbreitet wurden. Die Lager, die Kriegsverbrechen, der Beginn des Krieges. Das alles geht mir nahe. Ich denke immer daran, was hätte sein können, wenn der Krieg nie stattgefunden hätte. Irgendwann in der Zukunft bete ich, dass die Wahrheit ans Licht kommt. Die Menschen müssen wirklich sehen und verstehen, dass Deutschland nicht die böse Seite war, sondern wir.

Mildred Gillars (wikipedia)